



Maribor Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
Besuchspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 20.—
 Ausland, monatlich „ „ „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markwerde werden nicht berücksichtigt. Informativnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei Interreklam d. d., in Graz b. Kleinrich, Ralteiger, in Wien bei allen Auslieferungsbüros.

Maribor, Donnerstag, den 30. April 1925.

Nr. 94 — 65. Jahrg.

Polen und die Kleine Entente.

Von Graf E. v. Zedtwitz.

Die bisherige Rührigkeit des tschecho-slowakischen Außenministers ließ erwarten, daß dieser, wie bei früheren Gelegenheiten, so auch bei den Erörterungen über den Garantiepakt im Räte der Großen seine Stimme erheben und den Kabinetten der Westmächte seine Pläne vorlegen würde. Diesmal allerdings mit negativem Erfolg. Während Herrriot die Anregungen Dr. Benes' kühl und bestimmt ablehnte, erklärte die britische Regierung sofort, daß diese Gedanken überhaupt nicht in Erörterung gezogen werden könnten. Wer dann über das Schicksal der Prager Vor schläge noch im Unklaren sein konnte, wurde durch die Vorgänge im englischen Parlament bald eines Besseren belehrt. Als Chamberlain in seiner letzten großen Rede über die Sicherheitsfrage erklärte, daß „ein sehr aktiver und kluger Freund“ die entgegengesetzten englischen und französischen Anschauungen in Übereinstimmung bringen wollte, aber ver gesen habe, für eine tragfähige Unterlage zu sorgen, erhob sich im Hause eine schallende Heiterkeit, wie sie das englische Parlament wohl seit vielen Jahren nicht erlebt hat. Nicht glücklich war Dr. Benes in Paris. Herrriot benutzte den psychologisch günstigen Moment, um mit Strzyski und Dr. Benes über den Eintritt Polens in die Kleine Entente zu verhandeln, indem er, den Wünschen des letzteren scheinbar entgegenkommend, die Stellung Polens durch dessen Einbeziehung in die Kleine Entente stärken und gleichzeitig Jugoslawien, Rumänien und der Tschechoslowakei das Stimmrecht in den Fragen bezüglich der deutschen Ostgrenze verschaffen wollte. Beides zum Vorteil Frankreichs, das dadurch nicht nur wesentlich entlastet, sondern auch von der Verpflichtung befreit würde, weiter für Polen zu sorgen, das seinen französischen Freunden bisher nur Enttäuschungen bereitet hat.

Nach den Plänen des Quai d'Orsay sollte das neue Großpolen als „Frankreichs äußerster Vorposten im Osten“ nicht nur die Bestrebungen der Pariser Politik in Deutschland und Rußland unterstützen, sondern auch die Brücke bilden zwischen der Kleinen Entente im Süden und einem französisch orientierten Randstaatenbund im Norden. Bekanntlich blieb dieser großzügige Plan schon in seinen Anfängen stecken, da die Polen durch die Befestigung Wilnas die französischen Hoffnungen auf ein Zusammenwirken mit den Randstaaten für alle Zeit zunichte machten. Der Hand streich Zeligowskis hat den Litauern, Letten und Esten gezeigt, daß die polnische Unersättlichkeit auch vor ihren Grenzen nicht Halt macht und da man in Kowno, Riga und Reval keine Lust verspürte, die russisch- und deutschfeindliche Politik Polens mitzumachen, blieb dieses auf seinem gefährlichen Wege allein. Auch von der Kleinen Entente wollte man in Warschau nichts wissen. Wohl ließ die französische Politik nichts unversucht, um Polen zum Beitritt zu veranlassen, aber dieses blieb standhaft bei seiner Weigerung und glaubte genug zu tun, wenn es Deutschland und Rußland gegenüber die Methoden der Pariser Politik genau kopierte, unbefürwortet darum, daß es mit dieser Politik seiner Mission direkt entgegenarbeitete, indem es den beiden Großmächten einen gemeinsamen

Die politische Lage. Die Frage des Eintrittes der kroatischen Bauernpartei in die Regierung.

Beograd, 29. April. Die Opposition hat alle Mittel in Bewegung gesetzt, um der kroatischen Bauernpartei den Eintritt in die Regierung zu ermöglichen. Die ganze oppositionelle Presse hat Weisungen erhalten, für ein Regime R-R (Radikale — Radici) zu agitieren, damit diese Kombination zustandekomme. Besonders die slowenische Volkspartei ist an dieser Kombination interessiert und glaubt dadurch den nationalen Bloß stürzen zu können. Man betont in Regierungskreisen, daß die Kombination mit der kroatischen Bauernpartei nicht an der Tagesordnung stünde und daß eine Rehabilitierung des Bloß der nationalen Verständigung nicht im Zuge sei. Wie Ihr Korrespondent von kompetenter Seite erfährt, nimmt Ministerpräsident Pašić gegen die kroatische Bauernpartei eine

schärfere Stellung ein, als bisher, gegen den die Opposition in den letzten Tagen ein konzentrisches Feuer eröffnet hatte.

Man betont in Regierungskreisen, daß Ministerpräsident Pašić am Dienstag den 5. Mai in der Skupština eine Regierungserklärung verlesen wird. In dieser Deklaration soll mit besonderem Nachdruck die Stabilität der Regierung des nationalen Bloß hervor gehoben werden.

Nach Meldungen aus Zagreb hat heute die kroatische Bauernpartei statt des verbotenen „Slobodni dom“ Flugzettel mit dem Titel „Slobodni glas hrvatskoga naroda“ verbreitet. In diesen Flugzetteln greift die kroatische Bauernpartei besonders die slowenische Volkspartei und ihren Führer Kerosec an.

Vierundzwanzigstündige Schlacht in Bulgarien.

Erbitterter Kampf zwischen Regierungstruppen und Revolutionären.

Beograd, 29. April. Nach Nachrichten aus Sofia entspann sich gestern ein Kampf zwischen Revolutionären und Regierungstruppen, der fast 24 Stunden andauerte. In der Vorstadt Konjovica erschienen gestern morgens die Gendarmen mit Militär und umzingelte einige Häuser, in die sich die Revolutionäre zurückgezogen hatten. Die Revolutionäre eröffneten gegen die Gendarmerie und das Militär ein Gewehrfeuer. Drei Gendarmen und

4 Soldaten sind getötet worden. Hierauf flüchteten die Revolutionäre durch Kanäle in einen Wald und verschlangen sich dort. Es mußte Artillerie ausrücken, die die Stellung der Revolutionäre bombardierte. Nach einem erbitterten Kampfe, der um 5 Uhr endete, flüchteten die Revolutionäre größtenteils in die Wälder. Es waren mehrere Tote zu verzeichnen.

Die jugoslawisch-griechischen Verhandlungen.

WAB, Rom, 28. April. Die „Tribuna“ meldet aus Beograd, daß die Verhandlungen wegen Erneuerung des jugoslawisch-griechischen Allianzvertrages wieder aufgenommen worden seien, daß sie aber wegen der endgültigen Regelung der jugoslawischen Konzeption im Hafen von Saloniki, der die griechische Regierung widerstrebt, auf Schwierigkeiten stoßen.

Dr. Benes besucht Wien.

WAB, Wien, 29. April. Der österreichischen Regierung ist eine Mitteilung zugekommen, wonach Außenminister Dr. Benes auf seiner Rückreise aus Bukarest am 13. oder 14. Mai in Wien eintreffen wird. Benes wird in Wien zwei Tage verbleiben und dort vom Bundespräsidenten Dr. Hainisch, dem Außenminister Dr. Grünberger und dem Bundeskanzler empfangen werden.

Weitere Todesopfer in Bulgarien.

WAB, Sofia, 29. April. Bei einer Nachforschung der Polizei in einem äußeren Stadtteil stießen die Polizeiagenten auf den Widerstand eines Mannes, der das Feuer er

öffnete und einige Gendarmen tötete und verwundete. Es gelang ihm, sich in einen Kanal außerhalb der Stadt zu flüchten, wo er jedoch umzingelt und getötet wurde. Es wurde festgestellt, daß er ein wiederholt bestrafftes Individuum ist und vor 2 Tagen den Gemeindefunktionär von Bojana ermordet hatte. — Infolge der letzten Ereignisse hat die sozialdemokratische Partei beschlossen, den 1. Mai ohne übliche Kundgebungen zu feiern.

Pašić beim König.

Beograd, 29. April. Heute um 10.45 Uhr vormittags wurde Ministerpräsident Pašić vom König in einer einstündigen Audienz empfangen. Wie in politischen Kreisen verlautet, wird heute das Dekret über die Reorganisation der Regierung des nationalen Bloß unterschrieben werden. Diese Nachricht ist jedoch zur Stunde noch nicht kontrollierbar.

Unwetter in Oberitalien.

WAB, Rom, 28. April. Aus Oberitalien werden verschiedene Wetterschäden gemeldet. Bei Verona ist gestern ein Zyklon mit Hagelschlag aufgetreten. In einem Dorfe ist die Kirche eingestürzt. Zwei Häuser wurden zerstört. Mehrere Häuser wurden durch Regengüsse beschädigt und drohen einzustürzen.

Feind schuf und damit die einzige sichere Grundlage für ein künftiges Zusammenwirken der deutschen und russischen Politik. Dies erkannte man in Paris sehr bald und in dem Maße, als die polnische Freundschaft sich für Frankreich wertlos erwies, erkalte auch die französische Freundschaft für den östlichen Bundesgenossen. Dies trat zum ersten Male in Erscheinung, als die französische Politik, dem deutschen und englischen Beispiel folgend,

die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Rußland anstrebte und eine geeignete Brücke nach Moskau suchte. Da man dank der verfehlten Warschauer Russenpolitik sich auf Polen nicht stützen konnte, schloß Frankreich sein Bündnis mit der Tschechoslowakei und erreichte mit deren Vermittlung sein Ziel. Polen aber blieb links liegen. Dennoch glaubte man in Warschau, auf die französische Hilfe unter allen Umständen rechnen zu können, ja sich

aber darin schon bei Beginn der Garantie verhandlungen enttäuscht, als die offizielle „Ere Nouvelle“ an die polnische Adresse die deutliche Mahnung richtete: „Wir werden uns durch die übertriebenen polnischen Forderungen keinesfalls zu einem neuen Kriege drängen lassen und ebenso wenig um der schönen Augen Polens willen auf Sicherungen verzichten, die wir nicht entbehren können.“ Als Strzyski dann plötzlich in Paris erschien und die öffentliche Meinung Frankreichs mit allen Mitteln für Polen mobil zu machen suchte, war Herrriot froh, als sich ihm ein Ausweg bot: mit der Einbeziehung Polens in die Kleine Entente würde Frankreich von dem „polnischen Drud“ befreit und die weitere Sorge für Polen anderen übertragen, diesen aber auch die gewaltige Last des Bündnisses aufgebürdet, den die Warschauer Politik im Nordosten angehauft hat.

Aus diesem Grunde konnte die Nachricht von dem bevorstehenden Beitritt Polens zur Kleinen Entente bei dieser keine ungeteilte Freude erwecken. Wohl würde Polen von den Kabinetten des Bundes offiziell warm begrüßt. Am lautesten war der Jubel in Prag, wo man diese Angelegenheit stets mehr als eine Frage des Prestiges angesehen hat als der praktischen Politik. Aber man verhehlte sich in Beograd und Bukarest keinen Augenblick, daß der Beitritt Polens dem Bund wohl eine erhebliche Mehrbelastung, aber keinerlei reale Vorteile bringen würde. Der Grundlag „do ut des“, der in unserer Zeit mehr denn je die Politik der Völker beherrscht, zwingt den Staatsmann von heute noch mehr als den Kaufmann, zu wägen und zu rechnen, bevor er sich bindet und bevor er gibt. Was nun hat die Kleine Entente Polen zu geben? In politischer Hinsicht Sicherung seiner Grenzen gegen Rußland und Deutschland und Stützung der polnischen Politik im Ausland. In wirtschaftlicher Beziehung geeignete Absatzmärkte für die polnische Industrie und unter Umständen eine zollpolitische Annäherung im Rahmen eines mitteleuropäischen Zollvereins. Eine effektive Unterstützung Polens durch die Kleine Entente könnte schon aus geographischen und militärischen Gründen nicht in Frage kommen, da z. B. Jugoslawien mit Polen keine gemeinsamen Grenzen hat und Rumänien, das von dem einzig möglichen gemeinsamen Gegner mindestens ebenso bedroht ist wie Polen, im Falle eines russischen Angriffes seine verfügbaren Streitkräfte zum Schutze der eigenen Grenzen benötigen würde. Eine Unterstützung Polens durch die Kleine Entente würde demnach in der Hauptsache nur auf diplomatischem Gebiet in Frage kommen, also eben dort, wo Polen durch sein verfehlte Politik sich selbst alle Türen verschlossen hat. Die Warschauer Politik hat es verstanden, ihrem Lande innerhalb weniger Jahre nicht allein Deutschland und Rußland, sondern auch Großbritannien zum Gegner zu machen, die Randstaaten gegen Polen zusammenzuschließen und das Ansehen ihres Landes, das 1919 als eines der zukunftsreichsten der Welt galt, in einer Weise zu diskreditieren, wie es in der Geschichte der Völker wohl einzig dasteht. Das Erbe der polnischen Politik, das die Kleine Entente nun zu übernehmen hätte, würde für den Bund tatsächlich in mehr als einer Hinsicht eine außerordentlich große Belastung darstellen, die sich umso schwerer auswirken müßte, als von Polen keine nennenswerte Gegenleistung zu erwarten wäre. Das Land, das sich im Westen und Osten übermächtige Gegner geschaffen hat, würde niemals imstande sein, bedeutende Streitkräfte außerhalb seiner Grenzen zu verwenden oder auch nur eine diplomatische Aktion von besonderer Bedeutung zu unternehmen, weil seine durch die verfehlten Er

Deramte der letzten Jahre geminderte Machtstellung im Rahmen der Völker immer und überall nur nach seinem Verhältnis zu seinen großen Nachbarn gewertet werden wird. Somit würde Polen wie bisher für Frankreich auch künftig für die kleine Entente weit mehr eine Last darstellen als einen Machtwort, dessen die kleine Entente schon mit Rücksicht auf die jüngste Entwicklung der Dinge am Balkan, d. h. das jugoslawisch-griechische Bündnis und dessen notwendige Folgen für Rumänien, heute weniger denn je bedarf.

Trotzdem ging Dr. Benes nach Warschau, angeblich um dort den Handels- und Arbitragevertrag zum Abschluss zu bringen, in Wirklichkeit aber — da dies ja eigentlich Sache des Handelsministers gewesen wäre — um trotz der Warnungen der befreundeten Staatsmänner über den Eintritt Polens zur kleinen Entente zu verhandeln. Ob der jetzige Zeitpunkt für diese Belastungsprobe des Bundes besonders geeignet ist, muß unter den obwaltenden Umständen bezweifelt werden. Es ist jedenfalls außerordentlich bezeichnend, daß die Londoner politischen Kreise für das Verhalten des tschechoslowakischen Außenministers nur die eine Erklärung finden: Dr. Benes braucht einen Erfolg. Daß dies tatsächlich der Fall ist, ist keineswegs ausgeschlossen, denn sein Mißerfolg in Paris hat sein Prestige empfindlich geschädigt nicht nur bei den auswärtigen Kabinetten, sondern auch im eigenen Lande, dessen Presse sich vergeblich alle Mühe gab, die Projekte des Ministers dem Auslande mundgerecht zu machen. Vergessen, denn wie die Kommentare der großen ausländischen Presse zeigten, wurde Dr. Benes nirgends mehr ernst genommen und sein Plan nicht einmal zur Diskussion gestellt. Es ist für den Eingeweihten kein Geheimnis, daß die Stellung Dr. Benes' auch im eigenen Lande nicht mehr allzu fest ist. Die Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm, dem Ministerpräsidenten Dr. Eshla und Dr. Kramar haben sich gerade in der letzten Zeit bedeutend verschärft und nun zu der Kampfsage der Nationaldemokraten gegen die Politik des Außenministers geführt. Wohl eilt das Gerücht, daß die diplomatische Tätigkeit Dr. Benes' vor dem Abschluss stehe, den Tatsachen zweifellos voraus, andererseits aber kann nun nach Beendigung der Warschauer Verhandlungen auch festgestellt werden, daß die dort erfolgte Stärkung der polnisch-tschechischen Beziehungen keinesfalls so weitgehend ist, daß dadurch allein Dr. Benes rehabilitiert würde. Alles übrige wird die kommende Konferenz der kleinen Entente zeigen.

Politische Notizen.

Ausweisung eines kommunistischen Redakteurs. Große Sensation hat in Zagreb die Anordnung der Polizeidirektion hervorgerufen, wonach der Redakteur des kommunistischen Blattes „Radicka borba“, Dr. Anton Cikka, ein österreichischer Staatsbürger, mit seiner Frau aus Jugoslawien ausgewiesen wurde. Er wurde am 28. d. über die Grenze expediert.

Die 1. Mai-Feier in Ljubljana. Alle Arbeiterparteien in Ljubljana, wie die Nationalsozialisten, die Sozialdemokraten und die Kommunisten, haben beschlossen, am 1. Mai gemeinsam eine Manifestationsversammlung zu veranstalten. Alle Parteien beabsichtigen, durch die Straßen Ljubljanas einen kolossalen Demonstrationsumzug zu veranstalten. Von der Polizei ist noch kein diesbezügliches Verbot ergangen.

Manifest der Zagreber sozialistischen Parteileitung. Aus Zagreb wird uns vom 28. d. M. berichtet: Die sozialdemokratische Parteileitung hat anlässlich der Mai-Feier ein Manifest an die Arbeiterschaft veröffentlicht. Das Manifest fordert die Arbeiter zum Kampfe gegen die Reaktion, für den Frieden und für die Durchführung der sozialistischen Arbeiterversicherung auf. An die Arbeiter erging auch die Aufforderung, am 1. Mai in geschlossenen Reihen Manifestationsumzüge zu veranstalten. Interessant ist die Tatsache, daß das Manifest von der Polizeidirektion nicht konfisziert wurde.

? Haus der ?

Französische Blätterstimmen zur deutschen Präsidentschaftswahl. „Journal des Debats“ schreibt zur Wahl Hindenburgs: „Der Geist der Verblendung hat in Deutschland die Oberhand gewonnen.“ — Der „Temps“ sagt, Deutschland habe die Maske abgeworfen. Die Wahl Hindenburgs ist eine Ankündigung des baldigen Sturzes des republikanischen Regimes und eine Zurückweisung jeder Politik des Einvernehmens und der Verständigung. Sie stellt eine freche Herausforderung an alle Kräfte der Eintracht und des Friedens dar.

Amerika zur Wahl Hindenburgs. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus New York: Die Blätter signalisieren einen vollständigen Umschwung der amerikanischen Stimmung zugunsten Deutschlands. General Allen, der einer der größten Freunde des deutschen Volkes ist, äußerte sich, daß Amerika den Wahlausgang als einen Schlag gegen die deutsche Republik betrachte. Die „New York Times“ schreiben, Amerika werde seine Hand auf seine Tasche halten. Die „New York Tribune“ kündigt eine neue politische und wirtschaftliche Isolierung Deutschlands an.

Auflage Auffassung in Italien. Aus Rom wird vom 27. d. M. berichtet: Die italienischen Blätter bringen meist Leitartikel zur Wahl Hindenburgs. „Observatore romano“ steht in der Wahl Hindenburgs einen persönlichen Sieg. Die Friedensfreunde könnten über seine Wahl befriedigt sein, denn sein Programm sei mit jenem von Marx identisch. — „Popolo d'Italia“ erblickt im Siege Hindenburgs die Reorganisation der nationalen Kräfte Deutschlands und deren Bereitwilligkeit, wenn das Vaterland ruft. — „Il mondo“ sagt, die Wahl Hindenburgs sei die Antwort auf die deutschfeindliche Politik Poincarés. Das Ausland habe nichts zu fürchten, weil die Deutschnationalen ihren Sieg vorläufig innerpolitisch ausnützen werden. — „Idea nazionale“ sagt, daß Hindenburgs Wahl antidemokratisch, imperialistisch und militaristisch sei.

Ein neuer Zug auf der Strecke Ormož-Murška Sobota. Auf der Strecke Ormož-Murška Sobota wird mit 1. Mai ein neues Zugpaar eingeführt. Der Zug fährt in Ormož um 8.20 ab und trifft in Murška Sobota um 10.30 ein. Der Zug hat Verbindung mit dem um 4.57 Uhr aus Maribor und dem um 23.58 aus Ljubljana abgehenden Zuge. In der entgegengesetzten Richtung fährt der Zug um 14.10 aus Murška Sobota ab und trifft um 16.22 in Ormož ein, wo er Verbindung mit dem um 18.34 in Maribor beziehungsweise um 22.15 Uhr in Ljubljana eintreffenden Zuge hat.

Tageschronik.

1. Stevo Dimitrović f. In Sarajevo verschied am Dienstag, den 28. d. M. Herr Stevo Dimitrović, Redakteur des dortigen Blattes „Jugoslovenski list“. Der Verstorbene zählt zu den Gründern des jugoslawischen Journalistenverbandes und erfreute sich in allen journalistischen Kreisen, besonders aber bei uns in Slowenien, großer Beliebtheit. Ehre seinem Andenken!

1. Ein neuer Zug auf der Strecke Ormož-Murška Sobota. Auf der Strecke Ormož-Murška Sobota wird mit 1. Mai ein neues Zugpaar eingeführt. Der Zug fährt in Ormož um 8.20 ab und trifft in Murška Sobota um 10.30 ein. Der Zug hat Verbindung mit dem um 4.57 Uhr aus Maribor und dem um 23.58 aus Ljubljana abgehenden Zuge. In der entgegengesetzten Richtung fährt der Zug um 14.10 aus Murška Sobota ab und trifft um 16.22 in Ormož ein, wo er Verbindung mit dem um 18.34 in Maribor beziehungsweise um 22.15 Uhr in Ljubljana eintreffenden Zuge hat.

1. Lord Balfour Lordpräsident. Aus London wird berichtet: Der König hat Lord Balfour den Titel eines Lordpräsidenten des Geheimen Rates verliehen. Lord Salisbury, der diesen Posten bisher einnahm, ist an Stelle Lord Churchill als Lordpräsident und Führer des Oberhauses nachgerückt.

1. Festlicher Trubel in Hindenburgs Wohnort. In dem sonst so stillen Großen Schwilpen herrscht seit Montag mittags ein reges Leben. Autos, Motorräder, Fahrräder und Fußgänger sind von nah und fern herbeigeeilt. Alt und jung will den Feldmarschall sehen. Nachmittags fand ein Konzert vor dem Schlosse statt. Ein Flugzeug führte zu gleicher Zeit Begrüßungsschleifen über dem Schlosse aus. Um 9 Uhr abends veranstaltete Montag die Stahlhelmgruppe Großen Schwilpen einen Fackelzug. Nach Beendigung des Fackelzuges vor dem Schlosse begrüßte der Feldmarschall zwei Schwerinvalide mit herzlichem Händedruck. Die beiden Invaliden waren auf ihren Krücken von weit herbeigewandert, um Hindenburg zu sehen und zu begrüßen.

1. Geringer Luftangriff auf London. Nach einem Londoner Telegramm der „Vossischen Zeitung“ vom 28. d. werden Mittwoch und Donnerstag nach 9 Uhr abends zahlreiche Bombenabwurfgeschwader in voller Fahrt über London erschienen. Zehn Scheinwerfer werden die Kampfflugzeuge auffuchen. Auf dem Trafalgar-Square werden zahlreiche Flugzeugabwehrgeschütze mit voller Bedienungsmannschaft aufgestellt, um den Londonern zu zeigen, wie im Ernstfall die Stadt gegen Luftangriffe geschützt werden soll.

1. Wieder ein Zeuge des Dramas von Mayering gestorben. Vorige Woche ist in Proß-

Gegen Fettleibigkeit

wirkt mit kolossalem Erfolge einzig „VILFANS TEE“. Er ist von Fachmännern anerkannt. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Erzeugt: Laboratorium Mr. D. Vilfan, Zagreb Prilaz 71. 1707

nitz in Mähren Josef Cernusel, Bezirkssekretär i. R., gestorben. Cernusel war einer der Detektive, die dem Kronprinzen Rudolf überall folgten oder schon früher am Bestimmungsort eintrafen, wenn sich der Kronprinz dortin begab. Cernusel war auch Zeuge des Dramas vom 30. Jänner 1889 in Mayerling. Er mußte dann im Obersthofmeisteramt in Wien, wohin er berufen worden war, ewiges Schweigen über das Geschehene, wofür er als Entlohnung den Titel eines Bezirkssekretärs erhielt und mit den Bezügen eines solchen sofort pensioniert wurde. Außerdem erhielt er die Weisung, Wien zu verlassen, was er auch tat. Er ließ sich in Proßnitz in Mähren nieder. Cernusel übergab vor seinem Tode ein versiegeltes Paket mit der Bestimmung, es zehn Jahre nach seinem Tode zu öffnen. Es enthält die Geschichte von Mayerling.

1. Brudermord. In Steglitz bei Berlin ereignete sich eine blutige Familientragödie. Der 23jährige Kurt Behrens erschoss in der Wohnung seiner Eltern seinen 11jährigen Bruder. Das Motiv der Tat ist schmerzhaft, doch nimmt man an, daß der Mord aus Eifersucht beging, weil der kleinere Bruder der Liebling der Mutter war. Der Brudermörder tötete sich daraufhin selbst durch einen Schuß. Kurt Behrens war schon seit längerer Zeit sehr nervös. Durch den Wahltrubel steigerte sich seine Aufregung von Tag zu Tag. Sonntag ging er mit seinem 11jährigen Bruder, um sich die Wahlpropaganda in den Straßen Berlins anzusehen. Der jüngere Bruder trennte sich unterwegs von ihm, ging nach Hause und legte sich zu Bett. Kurt hatte seine Wanderung fortgesetzt, wahrscheinlich um bei irgendeiner Stelle das Ergebnis der Wahl zu erfahren. Am 27. d. morgens wollte Frau Behrens den jüngeren Sohn wecken, um ihn zur Schule zu schicken. Sie klopfte. Die Tür war von innen verschlossen. Nichts Gutes ahnend, wandte sie die Mutter an die Polizei. Kriminalbeamte erbrachen die Tür und fanden die beiden Brüder in ihrem Blute liegen. Sie waren tot. Der Student hatte den jüngeren Bruder, während er im Bette lag, durch einen Schuß in die rechte Kopfseite getötet und sich dann selbst eine Kugel in die rechte Schläfe gefügt.

1. Dankagung. Herr David Brus und Herr Franz Mamul in Sv. Miklavž spendeten an Stelle eines Kranzes für die verstorbene Frau Johanna Brus der Freiwilligen Feuerwehr in Hoče den Betrag von 150 Dinat. — Den Spendern wird auf diesem Wege der herzlichste Dank ausgesprochen. Das Kommando der Feuert. Feuerwehr in Hoče.

1. Wie man Gläubiger trüftet. Als General Dumouriez von einem Gläubiger schriftlich an die Bezahlung einer Schuld erinnert wurde, entschuldigte er sich mit einem sehr höflichen Brief, der also schloß: „Ich bin zeitweilig Ihr ergebenster Freund und Schuldner.“

„Die drei schönen Bernhausens.“

Roman von Dr. Schma.

84

(Nachdruck verboten.)

„Gereuen, wenn ich ein Leben aufgeben will, in dem man mich knechtet, mir meine Freiheit nimmt, in dem mir nichts gegönnt wird!“

„Du bist von Sinnen —“

„Dein bestes Wort!“ Sie war außer sich, daß er so kalt blieb, daß er nicht um Verzeihung bat, daß er ihre Drohung, für immer zu gehen, nur für Kinderheit hielt. „Mama und Papa sind hier, mich wieder mitzunehmen! Sie dulden nicht länger, daß du mich schlecht behandelst!“

„Deine Eltern haben sich nicht in unsere Angelegenheiten einzumischen!“ sagte er scharf. „Deine Anschuldigung, daß ich dich schlecht behandle, will ich nicht ernst nehmen, denn du bist ein großes, launenhaftes Kind, Viviane, dem eine strengere Hand als bisher nottut. Du mußt noch erzogen werden. Du bleibst jetzt hier, wirst hoffentlich zur Einsicht deines Unrechts kommen, und dann will ich dir gerne noch einmal den kindischen Trotz dieser letzten Tage vergessen.“

„Sehr gnädig von dir! Doch merke dir: eine solche Sprache lasse ich mir nicht gefallen!“

„Ich auch nicht!“ rief Mrs. Storck. „Unsere Tochter ist gut erzogen! Diesen Vorwurf verbitte ich mir! — Ich finde, es ist besser, Viviane reist jetzt für einige Wochen mit uns —“

„Ja, Mama — nach Monte Carlo!“ Ihre Augen leuchteten. „Bei dem Wetter hier kann ich noch krank werden!“

„Meine Frau bleibt hier! Auf keinen Fall gebe ich meine Erlaubnis jetzt zu einer Reise!“

Ihre Hände ballten sich zu Fäusten. Sie konnte sich nicht mehr beherrschen. „Damit also zeigst du mir deine Dankbarkeit!“ schrie sie.

„Dankbarkeit?“ Verständnislos sah er sie an. „Ich weiß nicht, warum ich dir dankbar sein soll —“

„Du weißt es nicht!“ Sie lachte schreiend. „Nun, wenn ich dich nicht geheiratet hätte, so sähest du nicht so weich und warm in diesem Hause, hättest nicht die schönsten Pferde des Regiments.“

Er wurde totenblau. Mit eisernem Griff umfaßte er ihr Handgelenk, zornig funkelten seine Augen sie an. „Hüte deine Zunge, Viviane! Warum ich dich geheiratet habe, wirst du wohl selbst am besten wissen!“

„Weil ich die reiche Amerikanerin war! Man weiß es doch, daß die Offiziere sehr gern nach solchen Partien angeln, und darum hast du mich auch —“

„Noch einmal, Viviane, schweig! Oder willst du den Riß in unserer Ehe unheilbar machen? — Nein, nicht darum habe ich dich geheiratet, sondern nur, um — doch nein, ich will es lieber nicht wiederholen.“

Viviane warf sich der Mutter umgänglich an die Brust.

„Mein Kind, du gehst mit uns! Wir können dich nicht mehr unbesorgt hier lassen!“

„Wenn Viviane jetzt mein Haus verläßt, so ist es für immer! Sie mag sich diesen Schritt sehr überlegen!“ entgegnete Karlernst mit schneidender Stimme.

„Es ist ja gar nicht dein Haus — mir gehört es!“

Er achtete dieses Einwurfs nicht. „Ich lasse mich nicht durch die Launen meiner Frau hier unmöglich machen. Ich habe Rücksichten auf meine Stellung zu nehmen. Im übrigen bin ich des Streikens müde. Ich lasse Viviane die Wahl. Entweder sie bleibt hier — oder, wenn sie durchaus gehen will, dann für immer!“

„Ich gehe mit den Eltern! Du wirst ja sehen, wie weit du ohne mich und mein Vermögen kommst. Und dann launst du auch ja deine Glimme Bernhausen heiraten.“

„Darauf laßt du es ja doch nur ab.“

Er wurde sehr blaß. „Wenn es dich berührt, so wisse, daß Glimme Bernhausen verlobt ist.“

Sie starrte ihn atemlos an. Doch er beharrte sie nicht weiter, sondern wandte sich

an seinen Schwiegervater. „Ich bitte Sie, Ihrer Tochter zu sagen, was ihre Pflicht ist. Viviane scheint sich die Tragweite ihrer Worte und ihres Handelns nicht bewußt zu sein!“

„Oh, sehr gut gesagt! Ich will leben, wie es mir paßt, und will mich nicht einsperren lassen wie eine Sklavin!“

„Wir nehmen dich mit uns, Kind!“ sagte Mrs. Storck. „Daß dich ruhig wegen böswilligen Verlassens verlegen!“

„Bin ich denn hier mit vernünftigen Menschen zusammen oder nicht? Ich wünsche, daß mein Wille und meine Bestimmungen in meiner Ehe maßgebend sind und daß sich meine Frau danach zu richten hat — dies wiederhole ich nochmals ganz ausdrücklich! Ich lasse mich nicht durch Drohungen einschüchtern oder mit etwas abtrotzen. Ihre törichte Reden von vorhin will ich ihr nicht nachtragen, will alles vergessen.“ Er streckte seiner Frau die Hand entgegen. „Willst du, Viviane?“

Aber sie verzog den Mund und sah an ihm vorüber. Abbitte wie ein geschollenes Kind tun — nimmermehr!

„Ich gehe!“ rief sie zornbebtend hervor. „Aber erzählen werd ich's, wie du an deiner Frau gehandelt hast!“

„Nach deiner Erklärung nehme ich mir nicht mehr die Freiheit, in deine Entschlüsse einzugreifen.“ entgegnete er kalt.

(Schluß folgt)

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 29. April.

m. Auflösung der Agrardirektion in Maribor. Im Sinne des Ministerratsbeschlusses vom 14. Jänner 1. J. wurde die Agrardirektion in Maribor aufgelassen. Ihre Aufgaben werden dem Obergespan, bezw. an die Bezirkshauptmannschaften übertragen, wohin in Zukunft alle diesbezüglichen Eingaben zu richten sind.

m. Die „Volksstimme“ wieder konfisziert! Das hiesige sozialistische Organ „Volksstimme“ wurde vergangen Samstag wegen einer Karikatur beschlagnahmt. Die darauffolgende erscheinende Extraausgabe wurde wegen eines Satzes im Leitartikel neuerdings konfisziert.

m. Einen Maiengruß — in Form eines von den Kindern gemalten Vesezeichens „Gedenke mein!“ bietet der Verein zur Unterstützung dürftiger Schulkinder allen Eltern und Kinderfreunden mit der Bitte, dafür den kleinen Betrag von 2 Dinar als Frühlingsgabe für die armen Kinder zu spenden. Der 1. Mai soll unseren Schülern Wäsche bringen, denn an 300 Kinder entbehren das Nötigste — ein sauberes Hemd! Der Ausschuss.

m. Der verunglückte Motorfahrer gestorben. Wie uns mitgeteilt wird, ist der vergangen Sonntag in der Stolna ulica verunglückte Motorfahrer Anton Stranik gestern nachmittags im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

m. Gasthausöffnung. Samstag, den 2. d. M. wird das neu renovierte Gasthaus „Rotoz“ (früher „Zabran“) eröffnet. — Am gleichen Tage findet auch die Wiedereröffnung des vollkommen renovierten und neu eingerichteten Hotels „Kofovo“ am Grajski trg statt.

m. Die Approvisionierungsgenossenschaft in Maribor gibt bekannt, daß die Lehrlingsprüfung am 24. Mai 1. J. in der Genossenschaftskanzlei (Grajski trg 1) abgehalten wird. Die in Betracht kommenden Lehrlinge haben sich schriftlich zu melden.

m. Blutige Gasthausrauferei. Im Nachhange zu unserer unter ebigem Titel in der gestrigen Nummer veröffentlichten Notiz wird uns mitgeteilt, daß die Rauferei nicht im Gasthause Kostomaj, sondern weit davon entfernt auf der Straße stattgefunden hat.



Das Ideal jeder Hausfrau ist „ZLATOROG“ - Terpentinseife!

m. Kleine Polizeichronik. Von gestern auf heute wurden 4 Personen festgenommen, und zwar zwei wegen versuchten Einbruchsdiebstahles und zwei wegen nächtlicher Ruhestörung. Außerdem wurden 10 verschiedene Anzeigen erstattet.

m. Diebstahl von elektrischen Birnen. Der Polizei wurde zur Anzeige gebracht, daß gestern abends um zirka 19 Uhr in einem Hause in der Maistrova ulica 4 im Stiegenhause befindliche elektrische Birnen von einem unbekannten Burken entwendet wurden.

m. Festnahme eines Schmugglers. Der hiesigen Polizei gelang es, den bekannten Schleichhändler R. V. festzunehmen und dem Gerichte einzuliefern. Der Verhaftete befaßte sich in erster Linie mit dem Smuggel von Zündhölzern. Nach verbüßter Strafe wird er in seine Heimat (Oesterreich) abgeschoben.

m. Ein Kleidermarder. Ein unbekannter Täter drang gestern abends in die Wohnung der L. M. in der Studenka ulica 27 ein und entwendete dort einen Mantel im Werte von 1250 Dinar. Die Hausfrau befand sich zur kritischen Zeit im zweiten Zimmer und da die Wohnung überdies unverperrt war, hatte der Dieb leichte Arbeit.

m. Wetterbericht. Maribor, am 29. April, 8 Uhr früh: Luftdruck 728.5, Barometerstand 736, Thermohydroskop + 2, Maximaltemperatur + 9, Minimaltemperatur + 6.5, Dunstdruck 9 mm., Windrichtung W., Bewölkung ganz, Niederschlag 0. Vormittags begann es neuerdings zu regnen.

*** Café Stadtpark.** Täglich spielt das vorzügliche Duo Herzer-Schmidt von 21 bis halb 3 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen auch nachmittags von 16 bis 18 Uhr. 4252

Nachrichten aus Ptuj.

p. Raubüberfall in Formin bei Ptuj. In Formin bei Ptuj ereignete sich vergangen Dienstag ein frecher Raubüberfall. Gegen 14 Uhr erschien bei der Bäuerin Johanna Turk eine mehrköpfige maskierte Räuberbande, welche mit gezogenen Revolvern von der überraschten Frau Geld verlangte. In der Angst folgte sie ihnen ihre ganze Barschaft im Betrage von 2500 Dinar aus. Die Räuber begnügten sich jedoch noch nicht damit, sondern durchsuchten das ganze Haus und entwendeten alle Wertgegenstände, die sie vorfanden. Als sie die „Hausdurchsuchung“ beendet hatten, verschwanden sie in der Richtung gegen die kroatische Grenze. Von den Tätern fehlt jede Spur. Die Gendarmerie ist bemüht, sie auszuforschen, jedoch waren bisher alle Bemühungen vergebens. Der Vorfall erregt unter der Bevölkerung große Aufregung und Angst vor weiteren Überfällen.

Nachrichten aus Dravograd.

g. Stand der Saaten. Bei uns als auch im Drautale ist der Stand der Saaten als gut anzupreisen. Das Wintergetreide verspricht eine besonders gute Fruchtbildung, aber auch die Frühjahrsfrüchte bleiben nicht zurück. Der Frühjahrsanbau ist größtenteils bereits beendet und man trifft bereits Vorkehrungen für den Maisanbau. Das Obst verspricht heuer eine mäßiger gute Ernte.

Theater und Kunst.

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Mittwoch, den 29. April: Geschlossen.

Donnerstag, den 30. April: „Die drei Schwestern“. Ab. D. (Coupons).

Freitag, den 1. Mai: Geschlossen.

Samstag, den 2. Mai: „Martha“. Ab. E. Premiere.

+ Die romantisch-romische Oper „Martha“ auf unserer Bühne. In Kürze gelangt Plotow's romantisch-romische Oper „Martha“ an unserer Bühne zur Aufführung. Der Stoff der Oper ist dem von Plotow schon früher vertonten Ballett „Lady Henriette“ von Saint-Georges entnommen. Die Oper war seit ihrer Erstaufführung, die am 25. November 1847 in Wien stattfand, überall von außerordentlichem Beifall begleitet. Die volltönenden Melodien waren es, mit denen Plotow das Publikum zu begeistern verstand. Die Melodien wie „Martha, Martha, du entschwandest —“ oder „Mag der Himmel euch vergeben“ bleiben stets wirkungsvoll. Auch die außerordentlich gelungene Ouvertüre ist noch heute ein Repertoirestück aller Kapellen. In der Titelfolle tritt Hr. Vladimir auf. Weiters wirken noch die Herren Petrovski, Oksanski, Janko und Frau Petek mit. Die Oper wird von Herrn Musikdirektor Mitrovič einstudiert, der zugleich die Regie innehat und am Dirigentenpulte tätig sein wird.

Kino.

Burg-Kino. Ab Dienstag bis einschließlich Donnerstag: „Claire“, ein Großstadtfilm in 7 Akten, mit Lia de Putty in der Hauptrolle.

Stadt-Kino. „Der Weltfluch“, herrliches Drama in 4 Akten, hygienischer Film von Professor Levadetti, und das Drama „Banditenhölle“, 2 Akte, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

„Claire“, ein Drama aus dem Großstadtleben in 5 Akten, ist ein Filmwerk, dessen Inhaltsidee wir wohl schon oft gesehen, aber wohl noch nie so gespielt zu bewundern Gelegenheit hatten. Das tragische und tieferegeßende Schicksal dieses jungen Mädchens, das lieber mit seiner alten Mutter in das ungewisse Elend des Großstadtbetriebes zieht, als sich dem ungeliebten alternen Dnsel, der ein wohlbestellter Gutsbesitzer ist, an den Hals zu werfen; das trotz der auf sie hereinstürmenden schweren Schicksalschläge doch immer rein und unbescholten bleibt und im gefährlichsten Moment ihres Lebens, da die Mutter gestorben und sie nun schußlos allen Tücken preisgegeben ist, den Retter in der Gestalt des Arztes, des Menschenfreundes findet —

dieses Schicksal so naturgetreu und lebendig-paßend darzustellen, versteht Lia de Putty aus dem ff. wie keine andere. Ihr seelenvolles Spiel reißt einfach mit. Auch die übrigen Darsteller sind erstklassige Künstler, was im Verein mit der tadellosen Ausstattung und der tüchtigen Regie den Film zu einem äußerst sehenswerten Drama gestaltet. Der Film wird im Burgkino noch bis einschließlich Donnerstag zu sehen sein.

? Haus der ?

Sport.

: SV. Rapid in Maribor. Morgen Donnerstag um 8 Uhr früh Training der Damenhandballspiele. — Am Freitag findet eine Spielerversammlung der ersten Reserve und der Jugend statt. Erscheinen ist Pflicht.

: Fußballsport am nächsten Sonntag. Das ursprünglich festgesetzte Meisterschaftsspiel SV. Rapid — SV. Maribor findet infolge Reorganisation des Maribor-Sportplatzes statt. Am Rapidplatz aber gelangen folgende Fußballwettkämpfe zur Austragung: 10 Uhr vormittags: Rapid 1. Jugend — Maribor 1. Jugend; 2 Uhr nachmittags: Rapid-Reserven — Svoboda Ljub.; 4 Uhr nachmittags: Rapid 1. gegen Merkur 1.

: Zum Meisterschaftswettkampfe S. R. Svoboda — S. R. Ptuj (6 : 0) wird uns noch geschrieben: Sonntag gastierte der hiesige Sportklub „Svoboda“ in Ptuj, um sein letztes Meisterschaftswettkampfausgetragen. Bei heftigem Winde erlitt die Ptujer Mannschaft eine unerwartet schwere Niederlage. Nach Anstoß „Svoboda“ machte S. R. „Ptuj“ einige Angriffe, die jedoch an der Verteidigung scheiterten. Kurz darauf bedrängte „Svoboda“ einige Male das feindliche Goal, wo S. R. „Ptuj“ durch ein Fouleinen Elfmeterstoß verschuldete, welchen Wolkzettel unhaltbar verwandelte. Knapp vor Schluß der ersten Halbzeit erzielte Paulin 1 den zweiten Treffer. In der zweiten Halbzeit wollte „Ptuj“ die erlittene Schlappe ausgleichen, doch übernahm „Svoboda“ vollständig die Führung. In der 10. und 12. Minute gelang es dem Mittelfürmer Strach, zweimal einzufinden. Noch raffte „Ptuj“ alle Kräfte zusammen, um wenigstens einen Ehrentreffer zu erzielen, doch mißlangene sämtliche Versuche. In einem Gedränge vor dem feindlichen Goal erzielte Markinko den 5. Treffer und durch einen Sechszehnmeterstoß Wolkzettel das sechste und letzte Goal. Kurz darauf ertönte der Schlußpfeif. Schiedsrichter Herr Nemec leitete das Spiel in einwandfreier Weise.

Letzte Nachrichten.

Nach der Wahl Hindenburgs.

Der Eindruck in England und in Italien.

WAB. London, 28. April. Das Reuterbüro meldet, auch die letzten Erwägungen in gut unterrichteten englischen Kreisen über die Wahl Hindenburgs bestätigen die ursprüngliche Ansicht, daß die deutsche Regierung ihre Verpflichtungen einhalten wird, wie sie das bisher getan habe. Es bestehe kein Grund zu einer gegenteiligen Annahme. Man ist der Ansicht, daß die Rückkehr des Generalfeldmarschalls nicht als Wendung zum „Preuzentum“ betrachtet werden darf. Es läßt sich kaum denken, daß sich der neue Präsident zu irgendwelchem Ränkespiel und monarchistischen Bestrebungen hergeben wird.

WAB. Rom, 28. April. Die „Agenzia di Roma“ meldet, daß in italienischen diplomatischen Kreisen die Wahl Hindenburgs mit wohlwollender Ruhe und ohne Vorurteil aufgenommen wird. Man glaubt nicht, daß Deutschland den Kurs seiner Außenpolitik ändern werde. Daher erscheinen die Befürchtungen mancher ausländischen Kreise, daß Deutschland neuerlich eine Politik der Nichterfüllung der Verträge beginnen und seine Vorhölle betreffend den Sicherheitspakt zurückziehen könne, verfrüht.

Soldatenjellmord.

Zagreb, 29. April. Heute früh erschoss sich hier mit einem Revolver der Meutur Josef Koroder aus Sv. Petar in Koprivica.

Die Frage der Einberufung einer mitteleuropäischen Wirtschaftskonferenz.

WAB. Wien, 29. April. Die von der österreichischen Regierung auf englische Initiative angeregte Wirtschaftskonferenz der mitteleuropäischen Staaten wird nicht so bald zustandekommen. Anfangs plante man, die Konferenz in der Mitte des Monats Mai einzuberufen, doch ist dies aus technischen Gründen nicht möglich, da die interessierten Staaten bis zu diesem Termin ihr Material nicht ordnen können. In einigen politischen Kreisen wird betont, daß man auf das Resultat einer solchen Wirtschaftskonferenz ziemlich pessimistisch blicken müsse.

Italien gegen eine jugoslawische Aktion gegen Bulgarien.

WAB. Rom, 28. April. Der Sonderberichterstatte des „Secolo“ in Sofia berichtet, die italienische Regierung habe in Beograd eine sehr höfliche, aber entschiedene Erklärung abgegeben, wonach Italien eine eventuelle jugoslawische Aktion gegen Bulgarien nicht zulassen könnte.

Direkte Telefonverbindung Beograd—Prag

Beograd, 29. April. Zwischen Jugoslawien und der Tschechoslowakei ist ein Einbernehmen zustandekommen, demzufolge zwischen Beograd, Bratislava und Prag eine direkte Telefonverbindung hergestellt werden soll. Ein Gespräch zwischen Beograd und Prag kostet 3½ Goldfrank. Die direkte telefonische Verbindung wird am 1. Mai eröffnet werden.

Bücherbericht

Zürich, 29. April. Paris 27.05, Beograd 8.375, London 24.98, Prag 15.30, Mailand 2117, Newyork 516.20, Wien 0.0072.70.

Zagreb, 29. April. Paris 322¼ bis 326¼, Zürich 1195 bis 1205, London 298.40 bis 314, Wien 0.0863 bis 0.0883, Prag 182 drei achtel bis 185 drei achtel, Mailand 252.67 bis 255.67, Newyork 61.38 bis 62.38.

Holzpreise.

Ljubljana, 29. April. Eichenklöße, prima und secunda, ab 25 cm. Durchmesser, Geld 550, Ware 550. Fichten- und Tannentlöße ab 25 cm. Durchmesser von 4 bis 8 Meter Länge, franko Verladestation, Geld 250. Eichenklöße 43 mm., franko Verladestation 1.400, Eichenbretter 53 mm., franko Grenzstation Geld 1.400. Buchenklöße 1 Meter lang franko Grenzstation Geld 25.

Besuchet die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Ljubljana!
vom 26. April bis 4. Mai.

Verspricht mir, daß Du nun jedes Wochen lang regelmäßig Sanatogen nehmen wirst.

Sanatogen

das altbewährte, durch mehr als 22000 ärztliche Gutachten empfohlene

Körperkräftigungs- u. Nervennährmittel von höchstem Nährwert u. leichtester Verdaulichkeit.

Probe und Druckchrift über Sanatogen als Kräftigungsmittel

für Nervenschwache, für Magen- und Darmkrank., für Frauen- und Kinder, für Bluthinnehmer, bei Bleichsucht und Blutarmut, bei Ernährungsstörungen, bei Schwachzuständen aller Art,

auf Wunsch kostenlos und postfrei durch Bauer & Cie., Berlin SW 48, Friedrichstr. 231. Sanatogen ist in bekannter Güte in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Vollwirtschaft

Rugviehmarkt in Maribor.

Der gestrige Markt war etwas lebhafter als die Märkte in der letzten Zeit. Der Auftrieb belief sich auf 211 Stück, und zwar: 2 Pferde, 2 Stiere, 71 Ochsen und 136 Kühe. Die Preise sind seit dem letzten Rugviehmarkt neuerdings bedeutend gesunken. Verkauft wurden 112 Stück.

Durchschnittlich wurden folgende Preise bezahlt: 1 Kilogramm Lebendgewicht: Mastochsen 8 bis 9.50 (Vorstufe 9.50 bis 10), Kalbmastochsen 7 bis 8 (9 bis 9.50), Zucht-ochsen 6 bis 7 (7 bis 8.50), Schlachtochsen 7.50 bis 9 (9). Schlachtmastkühe 5.50 bis 6.50

(8.50 bis 9), Zuchtkühe 4.75 bis 5.25 (5 bis 7.50), Kühe für Wursterzeugung 3 bis 4.25 (3 bis 5), Melkkühe 4.50 bis 5.50 (6 bis 7.50), trächtige Kühe 4.50 bis 5.50 (6 bis 7.50), Jungvieh 7.75 (7.75 bis 8.75).

Die Fleischpreise blieben unverändert: Ochsenfleisch prima 20, secunda 16 bis 17.50, Stier- und Kuhfleisch 15, Kalbfleisch prima 20 bis 22.50, secunda 17.50, Schweinefleisch 15 bis 30 Dinar pro Kilogramm.

Heu- und Strohmarkt in Maribor.

Auf den heutigen Markt wurden 4 Wagen Heu und 6 Wagen Stroh gebracht. Heu wurde zu 75 bis 85, Stroh zu 50 bis 60 Dinar per 100 Kilogramm verkauft.

Einheimische Gewerbetreibende! In Subotica findet in der Zeit vom 22. bis 31. August eine allgemeine Messe, landwirtschaftliche und Gewerbeausstellung statt. Die Messe und Ausstellung werden volkswirtschaftlichen, industriellen, gewerblichen, Handels- und Hausindustriecharakter haben. Die Veranstalter der Ausstellung beabsichtigen künstlerische und effektvolle Plakate anzufertigen und für die Anfertigung der Plakatpläne wird hienüt eine Landeskonkurrenz ausgeschrieben. Die Musterplakate sind in Originalgröße und in Originalfarben mit Chiffrebriefen spätestens bis 20. Mai an den Verein der Oberösterreichischen Industriellen in Subotica zu richten. 1. Preis 6000, 2. Preis 3000, 3. Preis 2000 Dinar. Jeder angekaufte Plan wird mit 1000 Dinar

belohnt. Gegen Ausfolgung der Prämie steht den Messveranstaltern das Verbleibungsrecht zu.

An unsere P. T. Inserenten! Da am 1. Mai keine Zeitung erscheint, werden die P. T. Interessen ersucht, die Inserate für die nächste Sonntagsnummer schon bis längstens Donnerstag den 30. d. 18 Uhr in der Verwaltung abgeben zu wollen. Samstag darauf werden keine Inseratenaufträge (außer im Todesfälle) aufgenommen.

Die Verwaltung.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kopiermaschinen, Oplographie, Schaplographie, Farbdrucker, Kohlenpapiere, Durchschlagpapiere, Reparaturen und Reparaturen von Nähmaschinen. Ant. Rud. Vogel & Co., Glavenski ulica 7, Telefon 160. Keine Filiale!

Ein kleines Geschäftshaus zu verkaufen. Anfragen im Gasthaus Bauman, Rade. 4204

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung und zum Umändern von Samengarderobe. Anfragen unter „Schneiderin“ an die Verwaltung. 4232

Geschäftsflokal mit oder ohne Ware zu vergeben. Selbstinteressenten schreiben unter „Gaststraßen“ an die Verwaltung. 4281

Realitäten

8 1/2 Joch Grund, bestehend aus Weingarten, Wiese, Jungwald. Acker samt Anbau 200 Obstbäume, Haus 8 Zimmer, Küche, Gasthaus (Landgasthaus), für Holzhandel geeignet. Fränkisch. halber veräußert. Vdr. Vervo. 4125

Bei Kauf, Verkauf, Pacht, Darlehen haben Sie sicheren Erfolg durch das 4283

Haus- und Realitätenbüro „Mapib“ Maribor, Gospodski ul. 28. Kaufe kleines Haus mit etwas Grund. Genaue Anträge mit Preis unter „Gut erhalten 10“ an die Verwaltung. 4282

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold, Silber, Münzen, Edelsteine und fällige Uhren, sowie alle Brautmaterialien. 1726 M. Jiger, Uhrmacher.

Eingelegte antike Möbel, altes Gold, Silber, Münzen Glas, Porzellan, Silber bezahlt die höchsten Preise Ferdinand Vintecic, Antiquitätenhändler, Slovenska ulica 10. 2035

Weinstein kauft jedes Quantum Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 3234

Großer Kassenschrank mit zwei Flügeln für Geschäftsbücher usw. zu kaufen gesucht. Gest. Anträge an Unio družba z o. z. Maribor. Trstenjakova ul. 23. 4287

Pianino, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge an die Verwaltung. unter „Pianino Nr. 80“. 4253

Zu verkaufen

Ein- und Zweispänner, Phaeton, Coupee, Handplateau und Schlitten bei Franc Ferl, Jugoslavski trg, neben der Bezirkshauptmannschaft. 107

Herrn- und Damenjahrrad zu verkaufen. Betnavska cesta 26. 4209

Sehr schöne neue Singer Nähmaschine und einiges Andere wegen Abreise zu verkaufen. Vdr. Verwaltung. 4233

Möbel
Schlaf- und Speisestimmer, sowie Küchen werden zum Selbstkostenpreis verkauft. Tischlerei Setzer in drag. Betnavska ulica 8 (im Hof). 3268

Ein Buch - Fahrrad zu verkaufen. Cesta na Brezje 2, Baderet. 4239

Staubschmelze feinsten Qualität (Mehltau) verkauft allerbilligst Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 4255

Gobelpäne hat abzugeben. Baumeister Nassimbeni, Brtna ulica 12. 4257

Internat (Steinklee) hat abzugeben Ferd. Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 4258

Damen- und Herren - Fahrrad zu verkaufen. Preis des Damenrades 500 und des Herrenrades 1000 Dinar. Anfr. Podčehova 326, Tobadna trafilca. 4264

Junge Wolfshunde abzugeben. Dvorniška cesta 15. 4275

Komplettes Zimmer zu verkaufen. Anfr. Korosčeva ul. 9 von 2-6 Uhr. 4276

Brennabor - Kinderwagen, vernickelt, wegen Abreise billig zu verkaufen. Frankopanova ul. 59, Paulin. 4286

Garzer Kanarien, junge und alte Bruthäuser und Zuchtgeräte billig abzugeben. Anfragen Aleksandrova cesta 21, Friseur-geschaft. 4285

Schöne Kissenkissen zu verkaufen. Anträge Kanzlei Scherbaum, Grajski trg 7 oder Gutsverwaltung Rogozja bei Maribor. 4284

Zu vermieten

Reines möbl. Zimmer mit elektrischer Beleuchtung und separ. Eingang an besseren Herrn zu vermieten. Kretova ul. 5/2 links. 4220

Herr oder Fräulein wird auf Bett genommen. Stolna ul. 6, Tür 5. 4279

Schönes, sonniges Zimmer zu vermieten. Matrova ul. 17/2, Tür 12. 4258

Schönes sonniges Zimmer ist sofort an alleinstehenden Herrn zu vermieten. Zu erfragen Razlagova ul. 25/2 links. 4266

Stellengesuche

Witwe sucht Stelle als Haushälterin oder Wirtschaftlerin, ist in Haus- und landw. Arbeiten bewandert. Zuschriften unter „Tüchtig 100“ an die Verwaltung. 4277

Oekonom, Absolvent der Silberberger Weinbauschule tüchtig in allen Zweigen d. Landwirtschaft, mit 3jähriger Auslandspraxis, beider Landessprachen mächtig, sucht zwecks weiterer Fortbildung auf größerer Gutswirtschaft unterzukommen. Eintritt sofort. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig und verlässlich“ an die Verwaltung. 4273

Älteres Fräulein sucht Stelle als Wirtschaftlerin auf einem Gut oder bei alleinstehendem Herrn bis 1. Mai. Vdr. Koroska cesta 31, Kocijas, Tapezierer. 4270

Zu mieten gesucht

Wohnung, leer, 2 Zimmer und Küche zu mieten gesucht bis 15. Mai. Gest. Anträge erbeten unter „Goldjins Nr. 3800“ an die Verwaltung. 3754

Suche Zimmer ev. mit Verpflegung für sofort. Gest. Anträge erbeten unter „Uradnit“ an die Verwaltung. 4259

Offene Stellen

Braver Knecht wird für Mitte Mai aufgenommen. Wo, sagt d. Verwaltung. 4227

Diener, Chauffeur wird gesucht in vornehmen Hause für einzelnen Herrn. Offerten sub „Ja-4909“ an Publicitas d. b. Jagreb Gunduličeva 11. 4246

Brave, fleißige, verlässliche Hausmeisterleute, welche die Landwirtschaft verstehen, werden aufgenommen. Maurer bevorzugt. Racišarjeva ul. 22. 4254

Eine Bedienerin auf Stunden gesucht. Podreška cesta 17/3. 4293

Mädchen für alles, die auch auf Land mitgeht zu kleiner Familie gesucht. Vdr.: Maribor Glavni trg 11. 4260

Zuverlässiges, ordentliches, ernstes Mädchen für alles zu Familie in allerndächster Umgebung Maribors unter guten Bedingungen gesucht. Anmeldungen Tatjenbachova ul. 24, 1. Et., Tür Nr. 3. 4272

Sagorer Kalk

Prima Portland- und Romazement stets frisch lagernd zu orig. Fabrikspreisen, Wagenladungen ab Werk und ab Fabrikslager bei H. Andraschitz, Eisen- und Baumaterialien-Großhandlung in Maribor, Vodnikov trg 4. 2911

MATRATZEN DIWANS BETTDECKEN

Neuerzeugung und Umarbeiten, sämtliche Tapezierarbeiten stauend billig und dauerhaft bei ERNST BUBAK, Tapezierer, Vetrinjska ul. 11. Gegründet 1863.

Am 4. Mai wird in Apače ein JAHR-L. VIEHMARKT abgehalten.

3923

VELIKA KAVARNA

29. MITTWOCH 29.

Elite - Konzert

1. Florentine-marsch Fatik
2. Geschichten aus dem Wienerwald Strauß
3. Orpheus in der Unterwelt, Ouvertüre Offenbach
4. Rigoletto, Phantasie Verdi
5. Mattinata Leoncavallo
6. II Wiener Boheme, Potpourri Uhl
7. Die Rose von Stambul. Walzer Strauß
8. MALA HELLA, russische Tänzerin
9. PERCY-JOLY, Phantasie-Tänze
10. ?? HELLOPIA TRIO ??
11. Rhapsodie, Klavier-Solo Liszt

etc. etc.

KLUB-BAR

1. Mai 1. Mai Neues Programm

CEMENT KALK la Traversen

und alle Sorten Eisenware zu den billigsten Preisen zu haben en gros en detail bei Firma IVAN KORAŽIJA Eisenhandlung MARIBOR Aleksandrova c. 42, Meljska cesta 1. 2904

Anzeigen in der „Marburger Zeitung“ erzielen großen Erfolg

Fabriks-Niederlage Lajtersberger Ziegelfabrik

sämtliche Ziegelsorten zu original Fabrikspreisen wie im Ziegelwerke ab Lagerplatz. 2912
H. Andraschitz Baumaterialien-großhandlung in Maribor Vodnikov trg 4. Vodnikov trg 4.

Hallo! Freitag, den 1. und Sonntag im Gasthause „Pri zlati kapljici“ Unterhaltung mit Tanz Für vorzügliche Weine und Küche sorgt der Wirt Lešnik, Nova vas. 4280

Große Auswahl an Stoffen, wie Chiffon, Kloth, den - Tüchern usw. im
Hosenzug, Fantasieschleier
an Stoffen, wie Chiffon, Kloth, den - Tüchern usw. im
Groß-Geschäfte
VILIM
MARIBOR
Aleksandrova c. 292

NEU EINGEFÜHRT! HERRNHOTE bei Firma Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1 MODERNSTE FORMEN! 1919 BILLIGSTE PREISE

Tüchtige Verkäuferin

der Galanterie-, Kurz- und Spielwarenbranche wird über die Badefaison 1925 zum baldigsten Eintritt gesucht. Gest. Anträge mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Referenzen sind zu richten an die Firma Jerdo Rosenberg i sinovi in Varazdinske Toplice. 4201

Für ein 14jähriges Mädchen

aus besserer Familie wird Unterkunft in einer hiesigen Anstalt oder bei besserer Familie zwecks Erlernung der deutschen Sprache gesucht. Anträge unter „14-jährig“ an die Verwaltung. 4271

Brüder Holländer, Subotica

offizieren ihr reichhaltiges Lager in Federn für Decken und Polster, von billigsten bis zur feinsten Qualität. Bestens bekannte Exportfirma übernimmt volle Garantie. Prompte und pünktliche Bedienung. 2376

Eine tüchtige CHEF-KOECHIN für die Saison wird gesucht. Die diesbezüglichen Offerte sind unter „HOTEL“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“ zu richten. 4261

Zur Bausaison!

Baubeschläge, Drahtstiften, Traversen, sämtliche Sorten Eisenwaren, Karbolineum sowie echten Alabaster-Gips empfiehlt zu Original-Fabrikspreisen

H. Andraschitz Eisen- und Baumaterialien-großhandlung in Maribor. Vodnikov trg Nr. 4. 2914 Vodnikov trg Nr. 4